

Christmas



NEPPO NEWS

DAS TEAM VON RUCK ZUCK UND SABINE S [REDACTED] WÜNSCHEN ALLEN NEPPO NEWS-LESERN EIN SCHÖNES WEIHNACHTSFEST UND EINEN EAV-IGEN RUTSCH INS NEUE JAHR!!



ERSTE ALLGEMEINE VERUNSICHERUNG



	Singles	Maxi LP	Maxi CD	DDC
Stille Nacht	•			
Alpenpunk	•			
Vienna	•			
Tanz Tanz Tanz	•			
Alpenrap	•			
Afrika	•			
Braut und Matrose	•			
Wir Jetten	•			
Liebelei	•			
Liebelei	•			
Schweinefunk	•			
Ba Ba Banküberfall	•	•		
Ba Ba Bankrobbery	•	•		
Märchenprinz	•	•		
Heisse Nächte	•	•		
Fata Morgana	•	•		
Küss die Hand Schöne Frau	•	•		
An der Coppacabana	•	•		
Kann denn Schwachsinn Sünde sein	•	•	•	
Burli Burli Burli	•	•		
Spitalo Fatalo Mix		•		
Ding Dong	•	•	•	
Einer geht um die Welt	•	•	•	
Samurai	•	•	•	
Jambo	•	•	•	
Hipp Hopp	•	•	•	
Inspektor Tatü			•	
Ping Pong			•	
300 PS			•	
Einmal möchte ich ein Böser sein			••	
EAV Amiga LP				
EAV Amiga Single	•			
Das Beste aus guten und Alten Zeiten				



Hallo Ihr alle!

Und schon wieder ist's so weit: NEPPO-NEWS Nummer 4 ist hoffentlich heil bei Euch angekommen....

Die letzten Monate waren ja wieder mal eher EAV-mager: Die Jungs absolvierten ein paar TV-Gigs und beendeten die "Kunst-Tour" am 10. November still und heimlich. Mitte November düsten Mr. Eberhartinger und Tom Spitzer wieder in sonnige Gefilde (..nach Kenia, wohin sonst..) und werden in den nächsten Monaten dort am neuen Tonträger basteln, wofür sie diesmal hoffentlich NICHT wieder 3 Jahre brauchen werden. (haben sie zumindest versprochen...) VORAUSSICHTLICH wollen sie uns im Herbst mit neuen Songs beehren. Na, hoffentlich schaffen sie's einigermaßen rechtzeitig... (Kurzer utopischer Anfall...)

Bei uns ist in den letzten Wochen auf alle Fälle der Umzugs-Virus ausgebrochen, da sowohl ich, als auch RUCK ZUCK in neue Gemäuer übersiedelt sind. Hier unsere neuen Adressen:

RUCK ZUCK Werbe- u. VertriebsgesmbH
Mühldorf 3
A-8330 Feldbach
Tel.: 03152/5244
Fax: 03152/6223

SABINE S [REDACTED]
[REDACTED]
A-4020 Linz

Bitte achtet darauf, wenn Ihr uns schreiben wollt.....

So nun aber Schluß und viel Spaß beim Lesen!

Aus dem Leben eines



Fans

**Seit '85 bin ich jetzt schon „EAV-Fan“,
was haben mir die Jungs bisher nicht alles „angetan“.
Walkman kann ich nicht mehr hören in der Öffentlichkeit,
weil ich alle Lieder mitsinge, die ganze Zeit.
In meinem Büro hängt die „Watumba-Bar“,
nur ich alleine find` das wunderbar.
Ich verunsichere meine Familie, Freunde und Kollegen,
das ist für sie sicherlich kein Segen.
1988 kam dann die tolle „Pinguin-Tour“,
seither sammle ich diese Tiere nur.
Aus den Schränken, von Regalen,
von den Wänden, aus den Schalen,
schauen sie mich nun alle an,
so ist das halt als Pinguin-Fan.**



Christel G.
FC Neppomuk

M E R C H A N D I S I N G
★ **RUCK ZUCK** ★

Um wirklich erfolgreich sein zu können, hat die EAV mehrere Mitarbeiter engagiert, die die Band unterstützen. Wir wollen Euch nach und nach immer wieder Leute bzw. Firmen vorstellen, die im engen Kontakt mit der Verunsicherung stehen. Beginnen wir heute mit dem wohl Wichtigstem

Das MANAGEMENT
&
RUCK ZUCK

Vor vielen, vielen Jahren lebte in den Tiefen der Steiermark ein fleißiger Polizist namens Karl PUNTIGAM. Karl engagierte sich zum Ausgleich bei einem Fußballverein als Vize-Obmann. Doch an einem dieser Sonntagnachmittage am Fußballplatz nahm sein Leben eine grausame Wende, als er einen schwarzgelockten Typen, namens Thomas SPITZER kennenlernte, der gerade mit seiner Band die ersten Erfolge feiern konnte. Aus der flüchtigen Bekanntschaft mit Thomas SPITZER entwickelte sich bald eine tiefe Freundschaft und wenig später auch mit der Band, die kaum noch aus der heimischen Hitparade wegzudenken war.

Da der Erfolg auch jede Menge Papierkram mit sich brachte, bat Thomas für sich privat, Karl um seine Mithilfe. So wurde Karl Tom's persönlicher Betreuer.

Da nun auch der Rest der Band erkannte, daß so ein Betreuer eigentlich ganz praktisch ist, war er bald für die ganze Band tätig und wurde zum „Mädchen für alles“ in der Band. Er hatte alle Hände voll zu tun, soviel auf alle Fälle, daß er ernsthaft darüber nachdenken mußte seinen Beruf an den Nagel zu hängen. Er nahm sich vorerst ein halbes Jahr frei um sich darüber klar zu werden, wie er sich in Zukunft seine Brötchen verdienen möchte. Und er entschied sich für die EAV.

Es dauerte nicht allzu lange, bis die nächste größere Aufgabe auf ihn zukam: Er eröffnete zusammen mit der EAV einen Merchandising-Shop namens RUCK ZUCK, in dem er nicht nur EAV-Souvenirs, sondern auch Fanartikel anderer Künstler vertreibt.

RUCK ZUCK weitete seine Aufgaben immer mehr und mehr aus, bald waren einige Büroangestellte und freiwillige Helfer für das Unternehmen engagiert, die nicht nur den Fanartikelversand bzw. Verkauf zu verrichten hatten, sondern verschiedene Veranstaltungen, Feste, Feiern, Plattenpräsentationen und, und zu organisieren hatten.

1993 wurde Karl offiziell zum Manager und somit auch zum Geschäftsführer der Gesellschaft/Band (...die EAV ist rein rechtlich gesehen eine GesmbH...). RUCK ZUCK übersiedelte in ein größeres Büro, neben der EAV wurden auch noch Managements anderer Künstler übernommen, das Merchandising-Programm wurde ausgebaut und auch sonst häuften sich die Pflichten Karl's und seiner Crew.

FRAGEBOGEN

Name: Silvia K [REDACTED]Adresse: [REDACTED]A-8010 Graz

Seit wann bin ich EAV-Fan und wie bin ich's geworden? _____

Ich bin seit dem "Banküberfall" Fan
der EAV (hab's im Radio gehört)

Was gefällt mir an der Verunsicherung am besten? _____

Sie sind für ihre Fans immer da
Sie sind nicht eingebildet, eben richtige Menschen

Meine persönliche EAV-Hitparade aus allen Songs:

1: S' Muaterl 6: Umber to2: Flugzeug 7: Jambo3: Heiße Nägel ... 8: Vienna4: Fata Morgana 9: Total Verunsichert5: Ding Dong 10: Knieweich

Welche Gruppen/Sänger mag ich außer EAV noch? _____

Rainhard FendrichVerschiedene MusicalsMeine Hobbies: Fechten, Radfahren, LesenMusik hörenLetzte Worte.....: Habe die Ehre, Messio dame,Wir hören auf und ihr geht's kann ...Also servus und gute und schönenGrüß an Frau Mama

Momentan arbeiten Karl und seine Crew (Margit, Andrea, Werner) zusammen mit dem ehemaligen Skispringer Hubert NEUPER am wohl größten Sportereignis das 1996 stattfindet:

Die „Ski Flug WM 96“ in Tauplitz/Bad Mitterndorf vom 9.-11.2.1996

Eine Veranstaltung, an der sie noch ganz schön zu beißen bzw. arbeiten haben werden, gilt es doch nicht nur die Springerbewerbe zu organisieren, sondern ein umfangreiches Rahmenprogramm zu gestalten. Natürlich darf da die EAV nicht fehlen. Ein Konzert mit den Jungs ist am 8.2.1996, am Tag des „Probespringens“ geplant.

Die Eintrittskartenpreise für die Ski Flug WM sind

für Kinder von 6 - 15 Jahren	ÖS 50,--/Tag
für Erwachsene im Vorverkauf	ÖS 130,--/Tag
an der Kassa	ÖS 150,--/Tag

Nähere Infos dazu gibt's bei der WM-Tickethotline: A-03152/6060

ZEITPLAN

Timetable



Mittwoch	Training		Live Konzert
	<i>Training</i>		<i>Live Program</i>
Donnerstag	Offizielles Training	Medientag	EAV* - Konzert
	<i>Official Training</i>	<i>Media day</i>	<i>EAV* - Concert</i>
Freitag	Qualifikationstraining	Eröffnungsfeier	-Party
	<i>Qualifying</i>	<i>Opening ceremony</i>	-Party
Samstag	Erster Wertungstag		Unterhaltungsprogramm
	<i>First day of competition</i>		<i>Live Program</i>
Sonntag	Entscheidungstag	Siegerehrung	Schlußfeier
	<i>Final day</i>	<i>Price - giving</i>	<i>Closing ceremony</i>

**TICKET
HOTLINE**
03152/6060

* Erste Allgemeine Verunsicherung / famous Austrian music group

... „die Region Tauplitz/Bad Mitterndorf zählt zu den wunderbarsten Skiregionen Österreichs. Sie ist eingebettet in das steirische Salzkammergut.

Alpiner Skilauf, Kinderskischule, Langlauf oder Snowboarden, der Wintersportbegeisterte findet alles, was sein Herz begehrt.

Verbringen Sie mit Ihrer ganzen Familie Ihren Urlaub in der Region Tauplitz/Bad Mitterndorf und fühlen Sie sich dabei einheimisch bei Freunden" ...

WM-Souvenirs / Merchandising

T-Shirts (Größen S/M/XL)	
adults ATS 160,-	children ATS 140,-
WM-Kappen/caps (BW/cotton)	ATS 198,-
WM-Kappen/caps (Filz/felt)	ATS 348,-
WM-Hut/hat	ATS 498,-
WM-Anstecknadeln/pins	ATS 40,-
WM-Feuerzeug/lighter	ATS 19,-

Die Anzahl der Infizierten ist groß!

Sehr geehrter Leser, nachdem wir uns in der letzten Ausgabe unseres Gesundheitsmagazins mit dem Phänomen des HI-Virus beschäftigt haben, wollen wir uns heute dem nicht minder mysteriösen EA-Virus beschäftigen, das in den vergangenen 10 Jahren für helle Aufregung gesorgt hat.

Die vom EA-Virus (enorm ansteckendes Virus) ausgelöste Krankheit ist besonders heimtückisch, da sie vor allem Menschen mit Verstand befällt. Sollte sich das EAV weiterhin in dem Maße ausbreiten, wie es das bisher getan hat, besteht eine ernsthafte Gefahr für die moderne Gesellschaft und die Zukunft der zivilisierten Menschheit.

Die ersten Symptome sind unauffällig und erscheinen oft harmlos. Damit läßt sich der niedrige Prozentsatz von Früherkennung erklären.

Allerdings führen sie alle zum Hauptsymptom der Krankheit: Die Vorliebe für eine österreichische Musikgruppe namens Erste Allgemeine Verunsicherung und deren Werke. Begleitend können Affinitäten zu Nasenbären verschiedenster Art und Größe auftreten. In besonders schlimmen Fällen zwingt die Krankheit Infizierten, die bereits erwähnte zu imitieren.

Ein großes Problem der EAV-Positiven ist die soziale Ausgrenzung. Obwohl größtenteils milde belächelt, gibt es doch immer wieder gewissenlose Personen, die diese ohnehin schon bedauernswerten Menschen erbarmungslos auslachen. In der Folge ist bei einigen wenigen Erkrankten ein Schamgefühl zu bemerken. Die überwältigende Mehrheit jedoch hat eine Trotzstellung eingenommen und zeigt seine Krankheit öffentlich. Darin sehen sie nicht nur einen Protest gegen ihre Diskriminierung, sondern auch eine Möglichkeit, die Gesellschaft aufzurütteln, die das Problem EAV-Infektion nur zu gerne abschiebt und ignoriert.

Zur Verdeutlichung des Krankheitsverlaufes möchte ich hier eine kurze Fallgeschichte skizzieren:

Im Herbst 1988 gerät die bis dahin vollkommen gesunde Leopoldine R. in Kontakt mit der bereits infizierten Sabine S. Schon nach kurzer Zeit entwickelt R. eine irrationale Zuneigung zu Pinguinen. Und schon ein halbes Jahr später befinden sich mehrere Audiokassetten mit Liedern der Ersten Allgemeinen Verunsicherung in ihrem persönlichen Besitz.

Einen späteren Höhenflug findet die Krankheit ein Jahr nach dem ersten Kontakt mit dem Virus. Sie besucht ein Livekonzert der Gruppe und legt sich noch in der selben Woche eine Videokassette zu, um die Werke der Gruppe auch visuell jederzeit verfügbar zu haben.

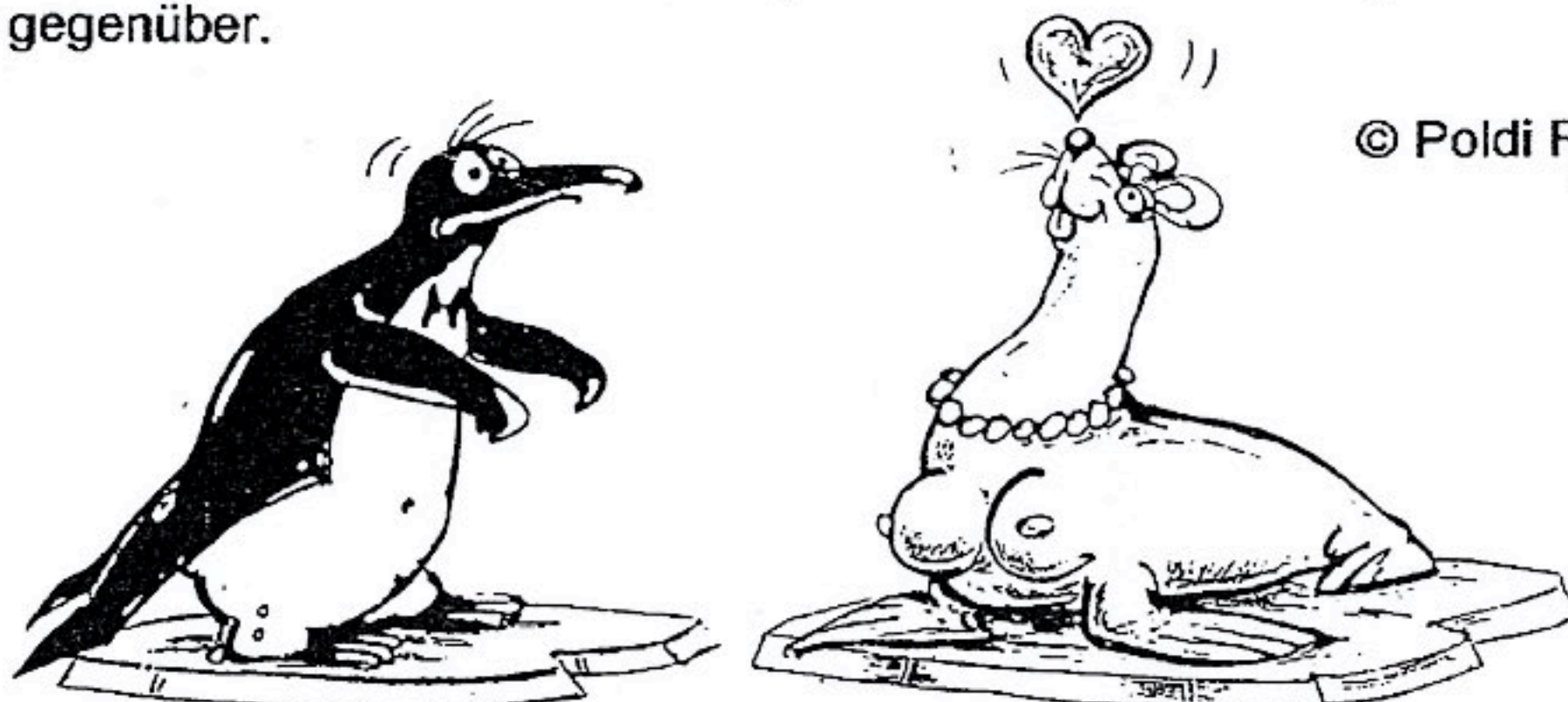
Es scheint, als trete nach diesem Kauf eine Besserung ein. Tatsächlich aber ist diese Ruhepause lediglich die Ruhe vor dem Sturm.

Im Sommer 91 ist sie gemeinsam mit Sabine S. bemüht, eine Selbsthilfegruppe ins Leben zu rufen. Seither fanden schon vier Tagungen statt, in denen Möglichkeiten erörtert wurden, die soziale Lage der EAV-Infizierten zu verbessern. Im Rahmen der Selbsthilfegruppen entstand aber auch eine Zeitung, in der die einzelnen Mitglieder die Möglichkeit haben, zu sagen, was ihnen am Herzen liegt (Oder auch grenzbescheuerte, fiktive, medizinische Berichte zu schreiben).

Bis zum heutigen Tag steht die Forschung vor einem Rätsel. Nicht nur, daß bisher keine Heilmethoden gefunden wurden, es ist den Wissenschaftlern auch unerklärlich, auf welche Weise das Virus übertragen wird. Denn neben der häufigen Infektion an anderen (obwohl auch hier der genaue Vorgang unbekannt ist) wurden auch Fälle bekannt von Personen, die die Symptome zeigten, ohne davor in Kontakt mit Erkrankten getreten sein. Damit fehlen auch entsprechende vorbeugende Maßnahmen.

Das erste Auftreten des EA-Virus läßt sich zeitlich nicht genau festlegen. Erstmals dokumentiert wurde es im Jahre 1979. Unglücklicherweise wurde die Gefährlichkeit des Virus damals nicht erkannt; erst 1983 wurde die Wissenschaft von der ständig wachsenden Zahl Infizierter aufgerüttelt. Fünf Jahre also hatte die Krankheit Zeit, sich ungehindert auszubreiten!

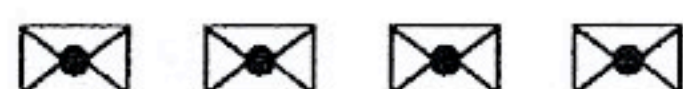
Hätten die Wissenschaftler früher reagiert, wer weiß, vielleicht gäbe es heute bereits wirkungsvolle Heilmethoden. Vielleicht stünden wir dann er epidemischen Ausbreitung, wie wir sie vorfinden, nicht ganz so hilflos gegenüber.



© Poldi R [REDACTED]

INSERATE, INSERATE, INSERATE, INSERATE, INSERATE

Auch diesmal sind wieder etliche Inseratwünsche bei mir eingegangen. Bei 2 Inserenten muß ich mich leider entschuldigen, da ich den Text zwar abgelegt hatte, aber vergessen habe, die Adresse dazuzuschreiben. (SORRY!!) Wenn also Euer Inserat fehlt, dann meldet Euch bitte nochmals bei mir, damit ich den Text in der nächsten Ausgabe veröffentlichen kann.



Ich verschenke Poster, Starpostkarten & -aufkleber von folgenden Promis: Take That, Worlds Apart, Aerosmith, Ethan Hawke, Anna Nicole Smith, B. H. 90210, Imperio, Uwe Kröger, NKOTB, Michael Jackson, Beaves & Butthead, Roxette, Erasure, Chris o`Donnel, Tote Hosen, Selig, Pearl Jam, Tom Cruise, Wet, Wet, Wet, Ärzte, Culture Beat, MAGIC Affair, Bad Boys, Pamela Anderson, Caught in the Act, Eternal, Joey Lawrence, Prinzen, Army of Lovers.

Alle Posters sind noch gut erhalten, wer sie nicht auf 16 x 12 cm (Briefformat) geknickt haben will, sollte DM 4,- bzw. 20 Oschis beilegen. Außerdem suche ich auch ganz nette Leute, die Bock haben, mir ab und zu mal zu schreiben (Brieffreundschaft, ne?) Meldet Euch bei Interesse bei

Alexandra W. [REDACTED] 38108 Braunschweig



Suche EAV-Buch „Kann den Schwachsinn Sünde sein“, da im Laden vergriffen. Außerdem grüße ich die Jungs der EAV und alle anderen EAV-Fans.

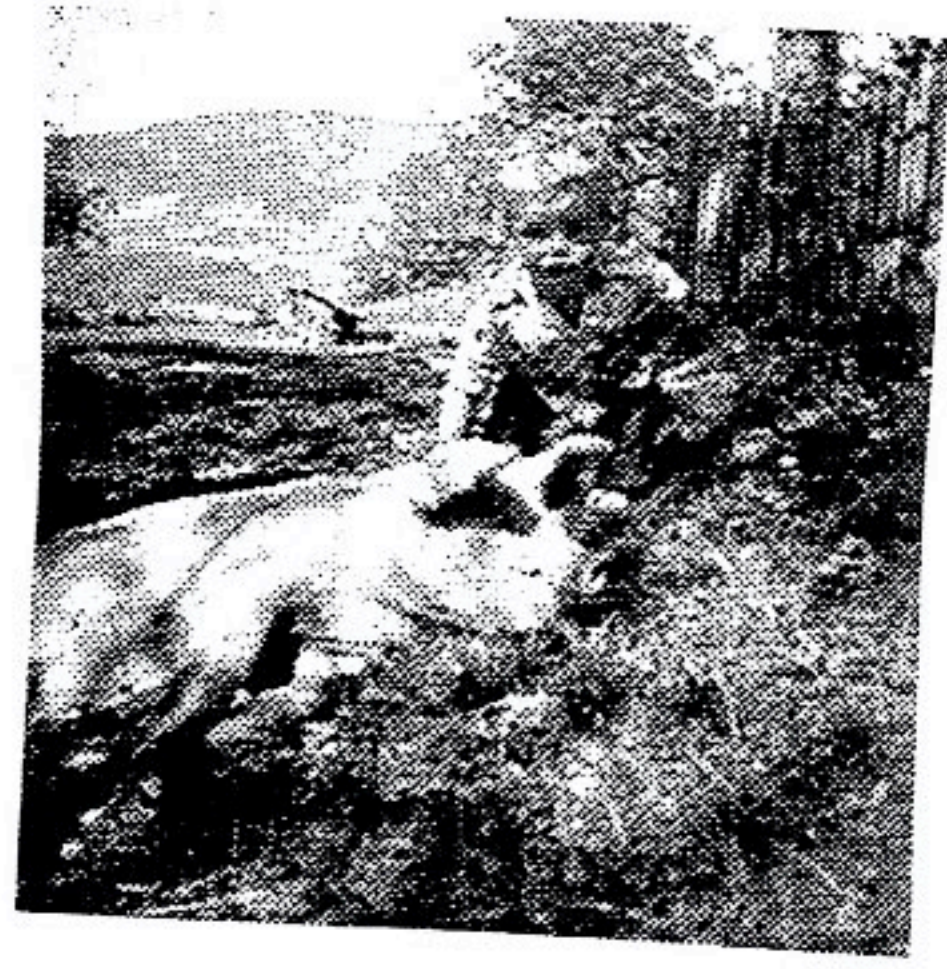
Matthias L. [REDACTED] D-89275 Elchingen



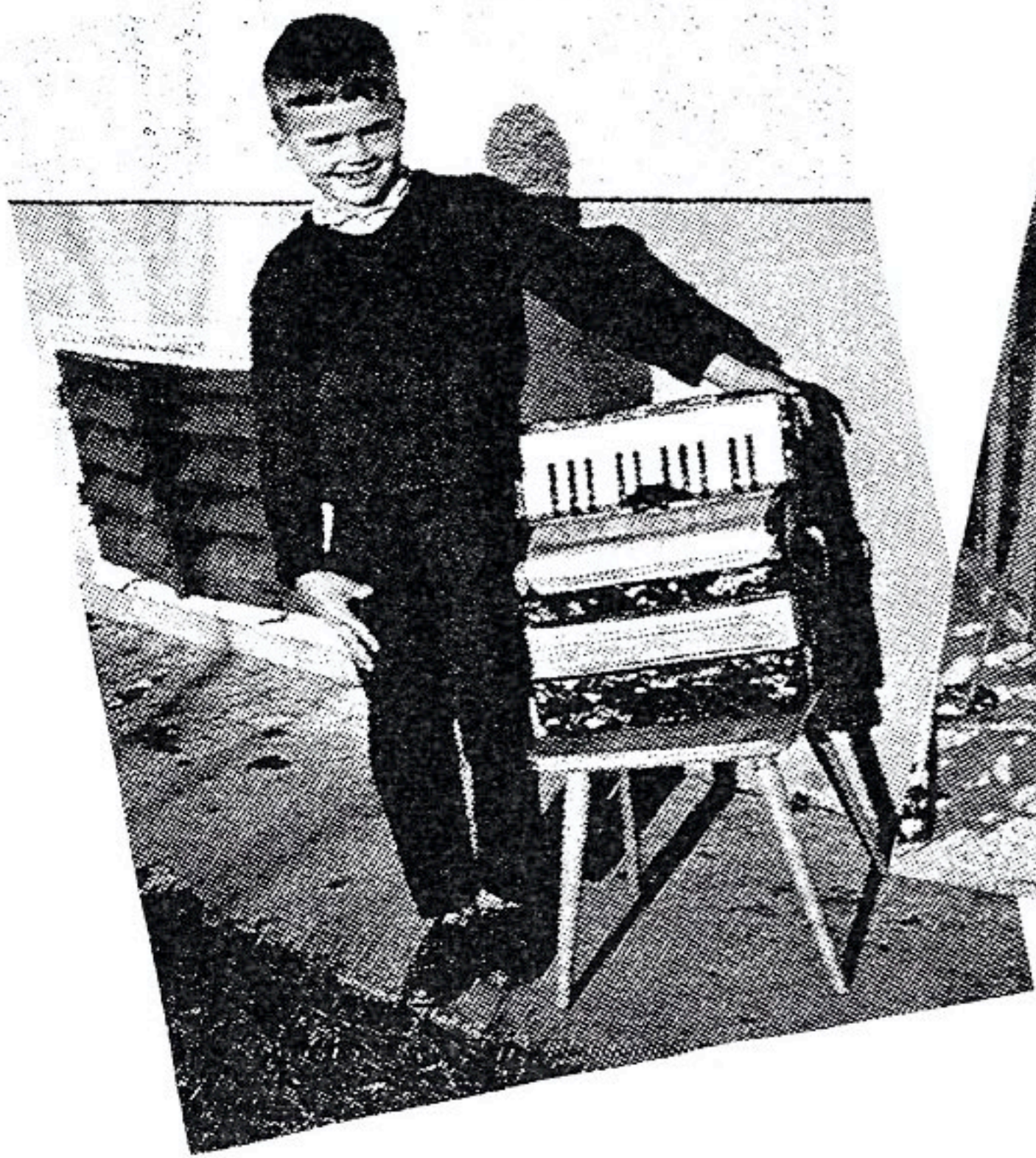
Ganz viele, viele liebe Grüße von Eurer treuen Martina aus Pöllwitz, an Euch liebe EAV-Jungs, die sich riesig freut, nun auch in Euerm größten FC Neppomuk worin es wunderschön ist, Mitglied sein zu dürfen und sage 1000 Dank für das liebe Begrüßungsgeschenk, was ich von Euch erhielt. Ihr seid wirklich einsame Spitze, einmalige, klasse Schenies. Danke! Stimmt haargenau lieber Günther, Du sprichst mir, als Euer großer Fan aus der Seele. EAV ist einzigartig, was besseres und tollereres als sie gibt es nicht auf dieser Welt und etwas einmaligeres wird es niemals geben!! Außerdem grüße ich noch die FC-Mitglieder dieses Club's, sowie jeden Beschäftigten von Ruck Zuck, alle sonstigen EAV-Fans, besonders diejenigen, welche sich von der bezaubernden „Nie wieder Kunst“-Show der Jungs bereits verunsichern ließen, alle die mich kennen (ein spezieller Gruß an Dich liebe Dorothee) und unbekannterweise auch jeden, der mich nicht kennt.

Martina W. [REDACTED] D-07937 Pöllwitz/Ostthüringen.

INSERATE, INSERATE, INSERATE, INSERATE, INSERATE

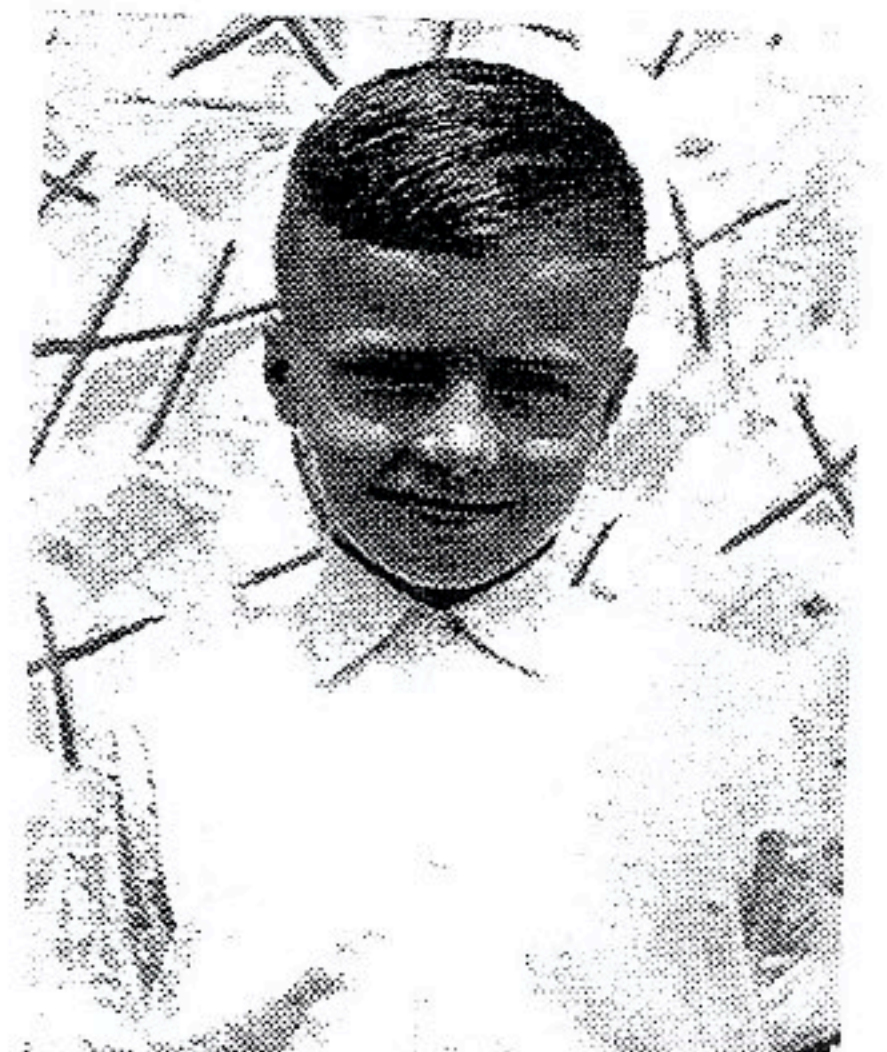
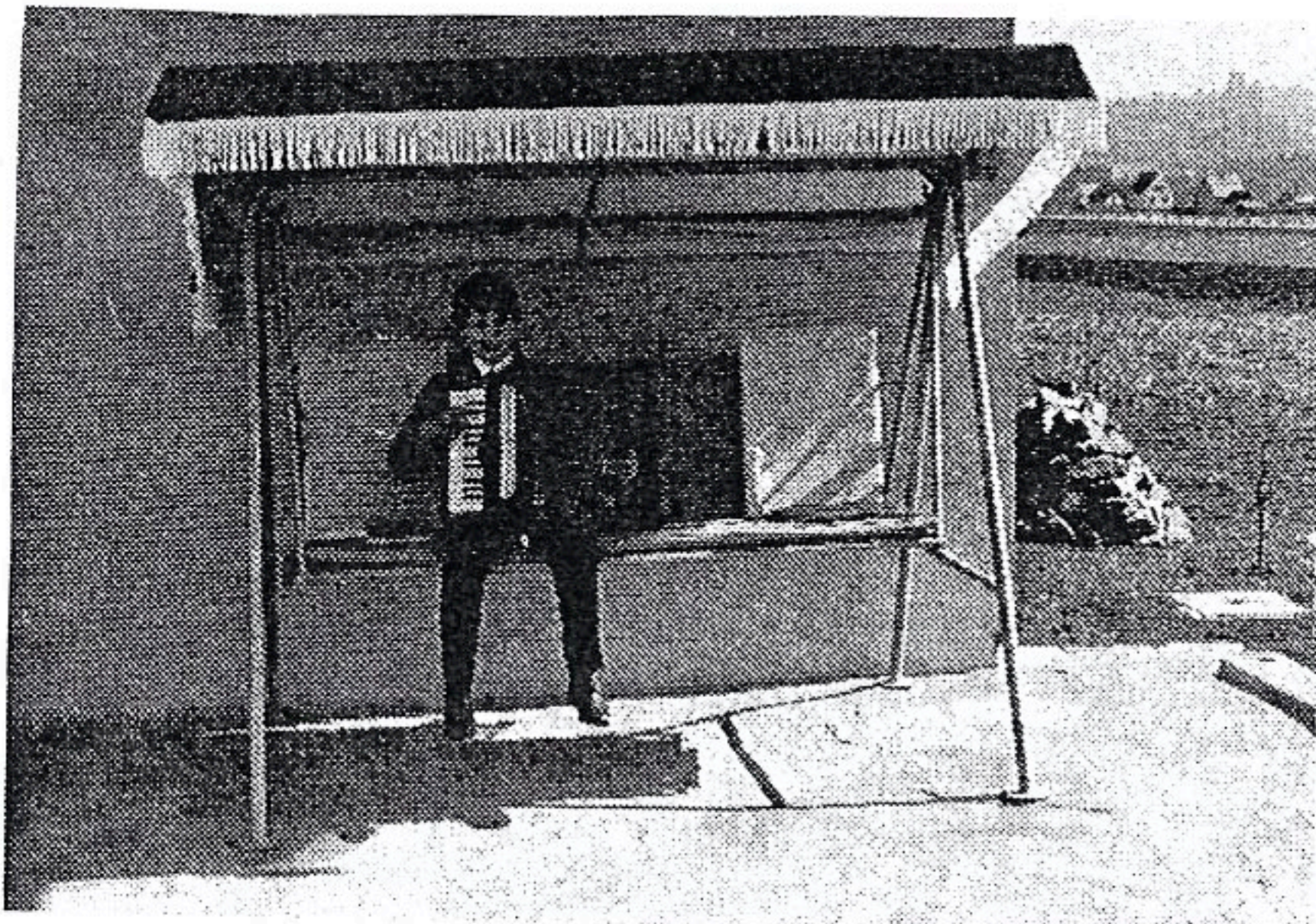
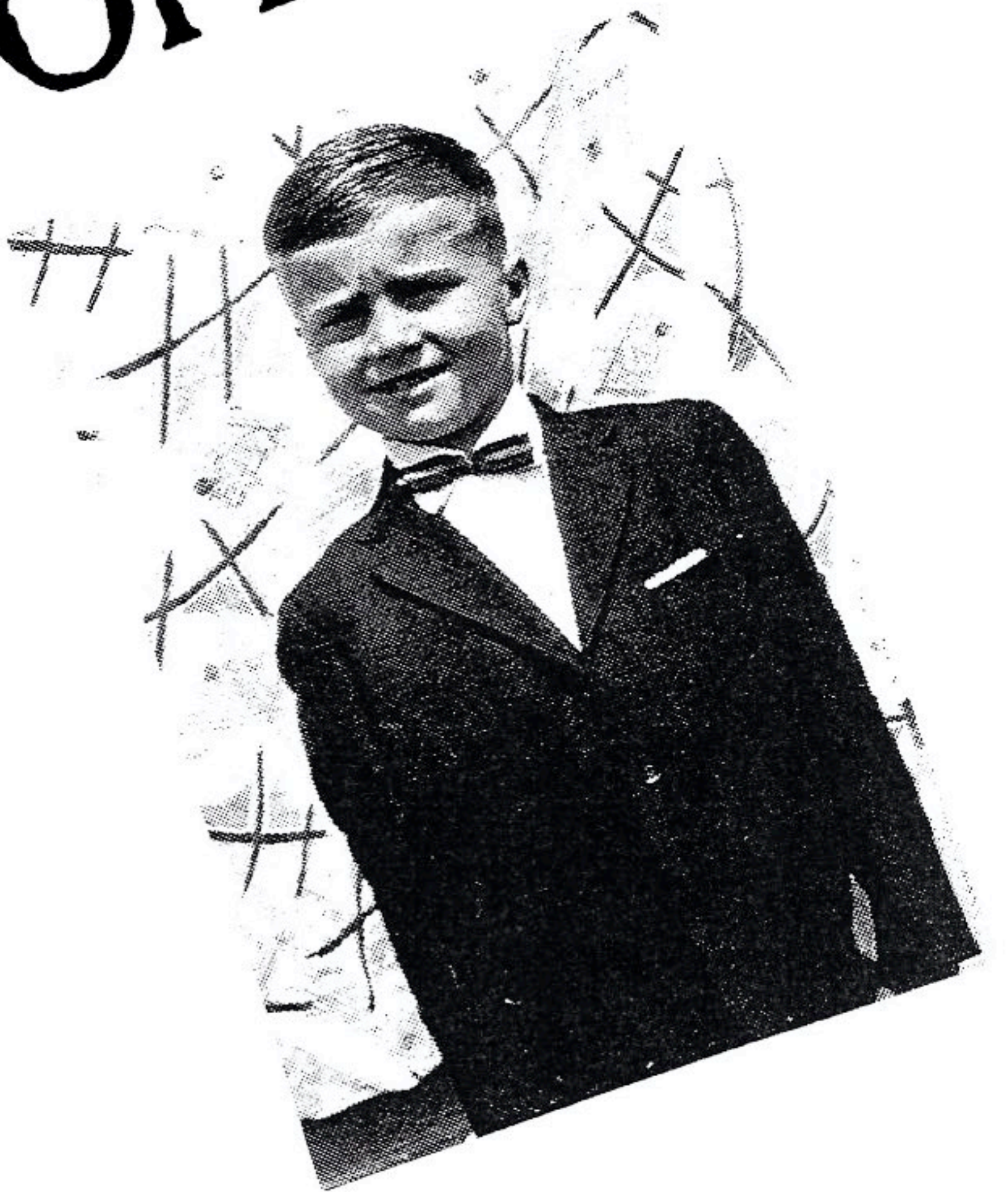
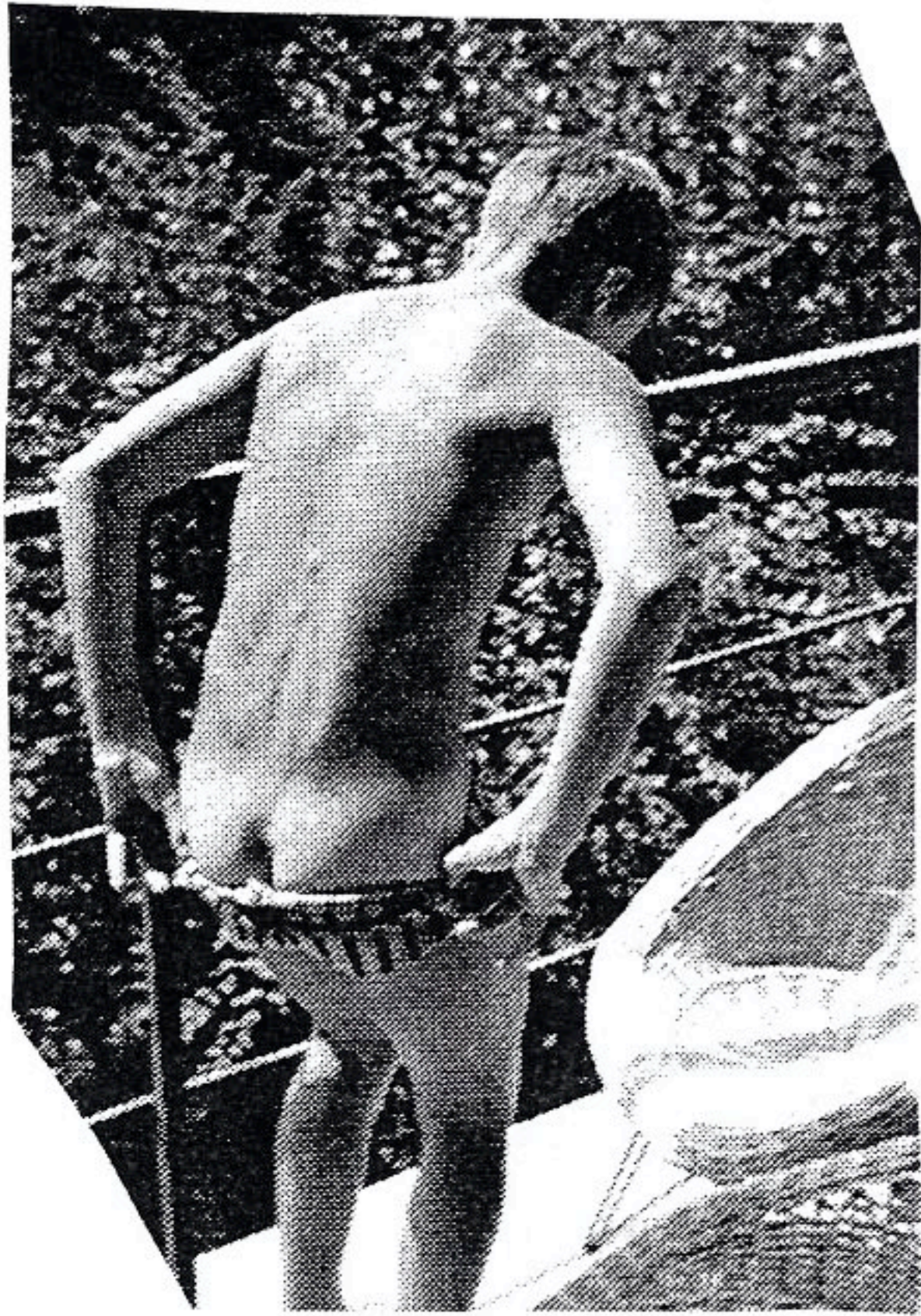


PHOTOS





Diesmal:
Andy TÖFFERL





DIE EAV: DIE ERSTE AUSTRONAUTISCHE VEREINIGUNG

Wir schreiben das Jahr 1977. Eine kleine Gruppe von vier mutigen Spaßtronauten aus (fast) aller Welt beginnt den Flug ins Toniversum. Sie wollen viele Entbehrungen auf sich nehmen, in der Hoffnung, die Rock-Comix-Galaxie zu erreichen, ein Ziel, das bis dahin noch niemand ganz erreicht hat.

In den nächsten Schalljahren treffen sie, tiefer in den Musiknebeln, nach und nach, drei weitere Astronauten, die sich ihnen anschließen. Die Formation verändert sich noch ein paarmal, und nach acht Schalljahren treffen die sieben auf etwas Ungeheuerliches: den Planeten Kriminaloxis, den sie gleich erforschen, analysieren und kabarettieren. Dadurch werden sie ziemlich berühmt (Auszeichnung: 5-fach platinerne Fliegende Untertasse für Astronauten), doch die Jungs haben ihren Höhenflug noch lange nicht beendet.

Sie entkommen Kollisionen mit Met(n)eonazis und Meteokurtis nur ganz knapp, da sich diese, wie auch viele andere Meteoriten, um sie angesammelt haben. Auch lassen sich unsere „Heroes of the Toniverse“ auf eine Auseinandersetzung mit einem bayrischen Raumschiff ein, von dem sie beinahe sabotiert werden. Trotz dieser und anderer Stör- und Unfälle geht der Flug weiter, vorbei an einem Pinguinnebel, einem Nasenbärstern und einem Watumplaneten, drei Gestirnen, die ebenfalls astronautisch nutzbar sind. Nach drei ereignislosen Jahren dringen die sieben in die Kunststraße vor, von der niemand geglaubt hätte, daß „Normal“ Sterbliche sie erreichen könnten. Von der Tour durch sämtliche Kunstgewe(r)be und Kunstfasern sind sie bis heute noch nicht zurück, und alle fragen sich:

WAS WIRD DIE ZUKUNFT BRINGEN?
Hoffentlich viel Spaß und noch mehr Hits!



1 Sie haben zehn Millionen Tonträger an den Fan gebracht, mehr als jede andere österreichische Musikgruppe oder jeder andere heimische Künstler. Für das Album „Liebe, Tod & Teufel“ gab's bisher allein in Österreich sechsmal Platin für 300.000 verkaufte Einheiten. Die „Erste Allgemeine Verunsicherung“ ist im heimischen Pop-Geschehen ohne Konkurrenz, wenn es um Verkaufszahlen geht. Am 18. November erscheint ihre neue CD „Nie wieder Kunst (wie immer)“.

Man schreibt das Jahr 1977. Bokassa läßt sich in Zentralafrika zum Kaiser krönen, die Fluzeugentführung von Mogadischu hält die Welt in Atem. Menachem Begin kommt in Israel an die Macht, Indira Gandhi verliert die Wahlen in Indien. Und der „King“, Elvis Presley, ist am 16. August



EINE SERIE VON PETER SIEGMUND

Warum der Putsch von Teheran der Verunsicherung einen Sänger bescherte und wie Tom Spitzer „Mag. art.“ wurde

tot. In Wien versucht eine Fünf-Mann-Band, die sich „Antipasta“ nennt, mit ihren Auftritten wenigstens so viel Geld zu verdienen, daß es für ein paar Getränke reicht. Meist ein vergebliches Unterfangen. Also sucht man nach einem Ausweg. Und glaubt ihn in einem Freund von Key-

boarder Nino Holm, der den potentiellen „Neuen“ von der Kunstakademie her kennt, gefunden zu haben. Der Mann heißt Thomas Spitzer und hat seit Jahren

ben – und Thomas am Wiener Bürohaus der „Ersten Allgemeinen Versicherung“ vorbeifahren. Da weiß Anders noch nicht, wie sehr Namen Schall und Rauch sein können. 17 Jahre später sagt er: „Ich hätte mir damals nie gedacht, daß ich einmal als ‚Anders Stemmboogen‘ oder ‚Anton Spermo‘ auf Plakaten stehen würde.“ Und doch – es ist passiert...

Die drei ziehen in ein Wiener Abbruchhaus, in dem Thomas schon mit seinem Grazer Spezl Walter Hammerl, dem ersten Manager, der später Sänger und Conférencier der Truppe werden sollte, wohnt. Weil fürs Heizen meist das Geld fehlt, sind die fünf oft im Jazz-Club zwei Stock unterhalb zum Aufwärmen zu finden. Das Lokal gehört einer ge-

Am Anfang stand

Gert Steinbäcker (l.) kam, als Wilfried die Band verließ. Nach vier Jahren konzentrierte er sich ab 1983
 ◀ nur mehr auf STS

weniger seine Gitarre als die Grafik im Kopf.

Genau das aber ist es, was Spitzer bewegt, mitzumachen. „Ich bin immer auf Comics gestanden, hab' viele gezeichnet. Und hab' mir oft gedacht, daß man diesen Stil ja auch musikalisch umsetzen können muß. Mit einem revueartigen visuellen Spektakel, mit klarer, plakativer Sprache, mit passendem Bühnenbild, mit Kostümen, mit Requisiten. Ein Musiktheater mit kabarettistisch-kritischen Inhalten. Und ich hab' gewußt: Mit dieser Combo könnt' das klappen.“

Trotzdem lösen sich „Antipasta“ auf, die Nachfolgeband steht aber praktisch schon fest. Nur Namen gibt's noch keinen. Der entsteht, als Nino, Eik Breit, Anders Stenmo – sie sind von der Truppe übriggeblie-

wissen Martha Butbul, die man heute als Jazz-Gitti viel besser kennt.

Inzwischen ist Günter Schönberger als Saxophonist zur Partie gestoßen. Und als Sänger kommt mit Wilfried ein „Austro-Rock-Star“. Nicht nur, weil ihn das „chancenlose EAV-Konzept anzog“, sondern auch wegen der optischen Reize der Kostümbildnerin Marina, die heute seine Frau ist. Und weil aus seinem „West Side Story“-Engagement an der Oper von Teheran wegen des Putsches nix wird...

Das erste Programm heißt „Uschi im Glück“ und hat im Mai 1978 im Wiener Schauspielhaus Premiere. Im Sommer wird Wohnung gewechselt – um 7000 Schilling mietet sich die Truppe einen Bauernhof in Heiligenkreuz bei Graz. Bei di-

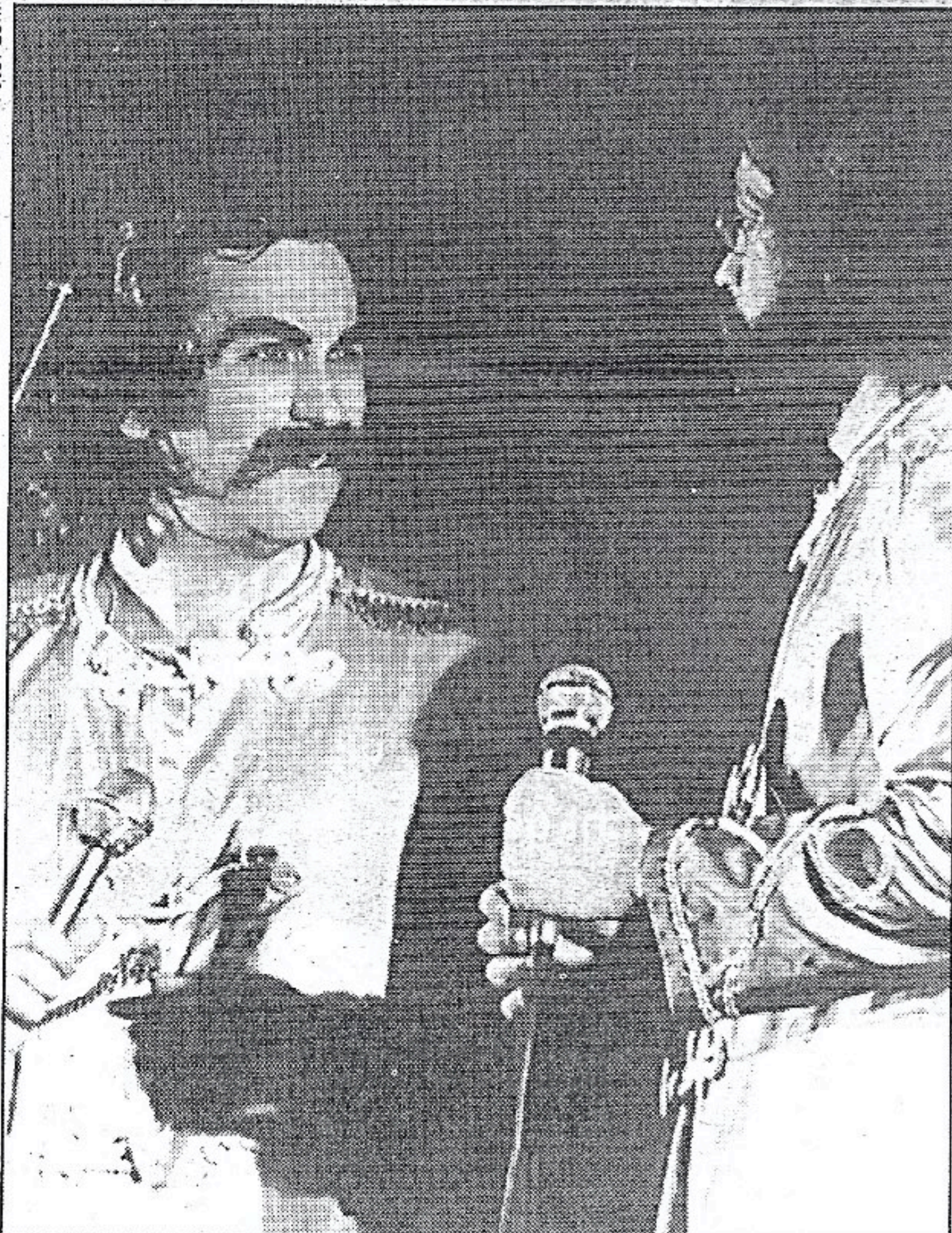


Foto: Lohr



Foto: „Krone“

ein Abbruchhaus

▲ Wilfried (Mitte) reizte nicht nur das „chancenlose Konzept“ – auch Marina (vorne), die heute seine Frau ist

versen Deutschland-Auftritten zwischen Hamburg und Berlin bekommt die EAV den Ruf der „Anarchocombo aus Österreich“. Daheim hat man derweilen überhaupt noch keinen Ruf...

Der Sommer 1979 bringt den ersten großen Schnitt für die Verunsicherung mit sich. Wilfried verläßt die Band. „Das Chaos war einfach zu viel für mich, wir haben uns getrennt, aber nicht im

Streit.“ Für ihn kommt Gert Steinbäcker, welcher sich zur selben Zeit mit Günter Timischl und Helmut Röhring, der sich Schiffkowitz nennt, zu STS zusammenschließt.

1980 verkauft sich „Café Passé“ in Österreich eher durchschnittlich, die Deutschen ersehen immerhin 50.000 dieser Alben. Auch Blödler Otto Waalkes entpuppt sich als EAV-Fan, besucht Konzerte in Hamburg, setzt sich einmal sogar hinter die Kasse. Und Thomas beendet mit der Vorlage von Arbeiten, die er für die EAV gemacht hat, sein Grafikstudium, könnte jetzt, wie Nino schon seit vier Jahren, „Mag. art.“ vor seinen Namen schreiben.

Nach dem Schock im Februar 1981, als Walter Hammerl freiwillig aus dem Leben scheidet, braucht die

Verunsicherung einen neuen Sänger. Und findet ihn im nächsten Spitzer-Kumpel: Klaus Eberhartinger. Von der Cassette studiert er Hammerls Rolle ein, darf beim ersten Auftritt zwei Lieder singen und ist dabei, als mit „Tanz, Tanz, Tanz (den Apokalypso)“ 1982 die erste Erfolgssingle der EAV auf den Markt kommt.

Im März 1983 steigt Gert Steinbäcker aus, sein Ersatz heißt Mario Bottazzi. Auf das Programm „Spitalo Fatalo“ folgt im August 1984 das Album „A la Carte“. Das bislang letzte, welches in Österreich nicht zumindest 50.000mal verkauft wurde und damit wenigstens Platin erreichte.

● Morgen lesen Sie: Als endlich die fetten Jahre kamen...



Foto: „Krone“


EAV-Fan Otto Waalkes (l.), Spitzer: Zwei Arten von Humor

Gedicht

Sabine versprach ich einen Bericht,
nun gut, ich schreibe dies` Gedicht:

Um 12 Uhr Nachts, da ging mein Wecker
da gings schon los mit dem Gemecker.
Es war saukalt und viel zu früh,
wofür macht man sich die Müh?
Bei Schnee und Eis nach Ulm zu fahren
daß ist doch wirklich an den Haaren
herbeigezogen, was meint Ihr?
OK, ja doch, es stand dafür!
Am Anfang waren wir zu zweit
aber das hielt sich nicht sehr weit,
in Salzburg waren wir schon vier
ich konnte wirklich nichts dafür.
Endlich in Ulm, ab ins Cafe
denn hier lief mehr, als nur der Schmäh
mit Karten und mit Straßenplan.
Wo müssen wir hin? Wo kommen wir an?
Als endlich wir die Halle fanden
war die Bühne nicht vorhanden
und von der Crew war keiner da
ein Reinfeld, na, das war klar
denn von dem Clan der EAV
weiß niemand was - und das genau!
Doch weil wir auch mal duschen wollten
und nicht wußten, wo wir sollten
fuhren wir in ein Hotel
das ging nicht besonders schnell....
Nun ja, dann, nach dem Mittagessen
waren wir schon ganz versessen
in die Halle hinzufahren
wo wir vorher auch schon waren
doch leider, auch zu dieser Zeit
die Bühne war noch nicht bereit!
Wir saßen rum, und irgendwie
(ich glaubte noch an Fantasie)
kamen Tom und Klaus daher
klar, freuten wir uns alle sehr.
Nach kurzem Bussi, hallo Ihr
griff Thomas schnell zu seinem Bier
und nach dem Soundcheck, irgendwann
fing das Konzert dann endlich an
und zwischen ein paar doofen Pannen
konnte man sich fast entspannen.

Die Stimmung war - trotz kleiner Halle
echt gut, das sagten nachher alle....
Als das Konzert zu Ende war
trafen wir uns noch an der Bar
von dem Hotel, das war echt fein
und tranken ein paar Flaschen Wein,
das ging dann so, bis circa zwei
doch war das Fest noch nicht vorbei.
Irgendwann knurrte uns der Magen
und Burkhard meinte: „nicht verzagen“
so kam es in der Hotelküche
zu eigenartigem Gerüche....
Na ja, und dann, auch das war nett
ging jeder in sein warmes Bett
und träumte wohl von manchen Sachen
über die wir heut` noch lachen.
Am nächsten Tag, um zwölf herum
da wurd` es Andy wohl zu dumm
er fragte, wie lang` wollt Ihr bleiben
und Euch hier die Zeit vertreiben?
Und weil wir ziemlich schüchtern waren
sind wir auch dann gleich gefahren
wieder daheim, in Klagenfurt
frag` ich mich: „wofür woar des guat?“
Die Antwort will ich Euch gern geben:
Für die EAV lohnt es sich eben!

Miriam-A. 

FRAGEBOGEN

Name: Nicole F

Adresse: [REDACTED]

D-73054 Eisligen/Fils

Seit wann bin ich EAV-Fan und wie bin ich's geworden? Seit 1990.

Mir gefiel die Musik schon immer gut, und als ich dann im Jahr 1990 auf meinem ersten EAV-Konzert war, wurde ich total „VERUNSICHERT“ und bins heute immer noch!

Was gefällt mir an der Verunsicherung am besten? Ihre witzige Art, die Musik und daß die Jungs trotz dem Erfolg voll in Ordnung sind und so ein großes soziales Arrangement haben!

Meine persönliche EAV-Hitparade aus allen Songs:

- | | |
|--|--|
| 1: <u>S' Muaterl</u> | 6: <u>Samurai</u> |
| 2: <u>Einmal möchte ich ein B. ...</u> | 7: <u>I hab' des G'fühl</u> |
| 3: <u>Neandertal</u> | 8: <u>Vorbei</u> |
| 4: <u>Heiße Nächte (in Palermo)</u> | 9: <u>Es steht ein Haus (in Ostberlin)</u> |
| 5: <u>Flugzeug</u> | 10: <u>Morgen</u> |

Welche Gruppen/Sänger mag ich außer EAV noch? Bon Jovi, Mariah Carey und P.U.R.

Meine Hobbies: Musik hören, Tanzen, Zeichnen, Reisen, Seidenmalerei, T-Shirt-Malerei, Freunde treffen und natürlich die EAV!

Letzte Worte.....: Euer Fanclub und auch die „Neppo News“ sind echt voll super! Ich hoffe, daß es auch nächstes Jahr wieder ein Fanclubtreffen gibt, denn leider konnte ich dieses Jahr nicht dabei sein. Also, macht weiter so.

Tschau
Nicole!



PORTRAIT

HEUTE TOM SPITZER

Es war der 6. April als Thomas Spitzer seine Umwelt durch seine Geburt erstmals verunsicherte. Ein Teil seiner Kreativität wurde ihm gleich mit in die Wiege gelegt, waren doch auch seine Eltern beide in kreativen Berufen engagiert (Vater: Schriftsteller, Mutter: Journalistin) Thomas verlegte sich in seinen ersten Lebensjahren vorerst nur auf's Zeichnen und bannte alles auf Papier was ihm unter den Bleistift kam. Noch heute hat seine Mutter Gina noch etliche graphische Meisterwerke von damals in Ihrer Wohnung liegen.

Überhaupt bereitete Tom seinen Eltern zunächst viel Freude: Er war ein eifriger Schüler und glänzte in der Volksschule mit lauter Einsen. Auch in der Unterstufe des Gymnasiums war Tom brav. Sein ganzer Stolz waren seine langen Haare, auf die sein Vater bestanden hatte. War er in der Volksschule noch tieftraurig darüber gewesen, weil er oft deswegen gehänselt wurde, so war er jetzt seinen Schulkollegen quasi einen Schritt voraus.

Als Vater Spitzer kurze Zeit später verstarb, hatte Tom plötzlich keine Erziehungsperson mehr im Haus. Die Mutter war von frühmorgens bis spätabends in der Arbeit und Tom hatte plötzlich andere Interessen als die Schule. Mit seinen Freunden Gerhard und Walter verunsicherte er die ganze Gegend. Mit 15 landete er zusammen mit Walter sogar einmal im Gefängnis: Beide standen wegen Ihres Benehmens in der Schule unmittelbar vor dem Rausschmiß und beschlossen auszureißen. Sie flüchteten Richtung Italien, blieben aber am Grenzzort Arnoldstein hängen, weil sie weder Kohle noch einen Ausweis dabei hatten. Irgendwann wurde ein Gendarm auf das Duo aufmerksam und so landeten die beiden im Grenzlandgefängnis, wo sie von ihren Eltern abgeholt werden mußten. Das Schlimmste dabei war für Tom, daß seine langen Haare auf eine Stoppelglatze zusammengeschoren wurden und er so zum Gespött seiner Klasse wurde.

Bei seinen ersten Konzerterlebnissen bemerkte Tom, daß Typen, die mit einer Gitarre auf der Bühne, stehen von den Mädels angehimmelt werden. Also jobbte er von nun an bei einer Tankstelle und kaufte sich von seinem ersten Geld eine Gitarre. Ein Röhrenradio seiner Mutter wird kurzum zum Verstärker umgebaut und Toms erste Band, die nie aus dem Probekeller rauskommt, wird gegründet.

Er wechselte auf die Kunstgewerbeschule in Graz und jobbte nebenbei bei einer Werbeagentur. Seine neue Band "Mephisto" war zunächst sein letztes musikalisches Betätigungsfeld, ehe er nach Wien zog und dort die Kunstakademie besuchte. Im Hörsaal saß auch der Schwede Nino Holm. Die beiden konnten sich anfangs überhaupt nicht leiden. Erst nach einem "Nachmittagskaffe" der irgendwo in einem Wiener Lokal gegen 4 Uhr früh endete, entdeckten sie ihre gemeinsamen Vorlieben für Comics und für Musik.

Nino war damals bereits Bandmitglied der Gruppe "Antipasta" - der Band aus der sich wenig später die EAV entwickeln sollte. Als der Gitarrist ausstieg, dachte Nino an Tom und schleppte ihn zu einem Auftritt. Dieser war von den musikalischen Ergüssen seines Freundes nicht unbedingt abgetan. In seinem Kopf existierte bereits eine neue Idee, - eine Art Rock-Comics und es dauerte nicht allzulange, bis er auch die anderen davon überzeugt hatte. Damals schon mit dabei waren neben Nino auch Anders und Eik.

Thomas entwickelte das Konzept zur ersten Show der EAV "Uschi im Glück". Von nun an war er als kreativer Kopf der Gruppe nicht mehr wegzudenken. Der Verunsicherung verdankte Tom auch seine Diplomarbeit an der Kunstakademie, als er nach einer Tour durch Deutschland bemerkt, daß er in wenigen Tagen die Arbeit abliefern sollte. Thomas sucht sich schnell alle Entwürfe und ähnliches zusammen, die er für die Bühnenshow erarbeitet hat, legt eine Videokassette des Programms dazu und liefert alles als "multimediales Objekt" ab. Von nun konnte auch er, wie Nino schon ein Jahr zuvor, "Mag.art." vor seinen Namen schreiben.

1979 kam Toms Tochter Anna zur Welt und wird fortan der Mittelpunkt seines Lebens, obwohl er sich oft reumütig eingestehen muß, daß er sich durch seinen Beruf viel zu wenig Zeit für sie nehmen hat können.

In ihren ersten Jahren war die Verunsicherung alles andere als erfolgreich. Die ganze Sippe lebte zusammen in einem Abbruchhaus in Wien ohne Warmwasser und Heizung. "Eine schöne harte Zeit.." ist man sich heute einig. Thomas erinnerte sich noch gerne zurück, als sie endlich ihre ersten, kleinen Erfolge in Deutschland feiern konnten. Kohle hatte damals keiner und das bißchen Gage, das sie sich selbst ausbezahlten, reichte gerade mal für ein warmes Essen. Ein Hotelzimmer war absoluter Luxus und es dauerte lange, bis sie es sich zum ersten Mal leisten konnten in einer kleinen Pension ein Zimmer zu nehmen. Die Freude war natürlich riesig und diese neue Errungenschaft mußte unbedingt gebührend begossen werden. Am nächsten Morgen hatte keiner von ihnen auch nur eine Minute in seinem Zimmer verbracht...

Als der damalige Sänger Gert Steinbäcker (der heute mit STS große Erfolge feiert) die EAV verließ, holte Tom seinen alten Freund Klaus Eberhartinger zur Band. Klaus zierte sich erst und willigte schließlich ein so lange zu bleiben, bis sie einen besseren Sänger gefunden hätten. (.was bis heute anscheinend noch nicht der Fall war...) Das erste Lied, das Klaus trällerte war der "Alpenrap", -der erste wirklich erfolgreiche Song der EAV. Von nun an ging es stetig bergan. "Geld oder Leben" wurde eine Scheibe, die aus den heimischen Hitparaden kaum wegzudenken war. Das erste Mal begann sich das Musikmachen für die Jungs wirklich auszuzahlen: Die Gruppe, die bisher nur aufgrund irgendwelcher Kredite existierte, konnte erstmals einen Profit verzeichnen. Mit dem Nachfolgealbum "Liebe, Tod und Teufel" sprengte man alle bisher dagewesenen Rekorde. Tom hatte sich schon längst einen Ruf als genialer Kreativkopf gemacht und begann nun auch, quasi als Ausgleich, für andere Künstler zu schreiben. Für seine Arbeit für die EAV wurden er und seine Bandkollegen mit 6-fach-Platin belohnt. Während er noch unzählige Konzert- und TV-Auftritte absolvierte, tüftelte er bereits am neuen Machwerk "Neppomuks Rache". Wieder ein absoluter Kassenknüller. Es schien als ob alles, was Tom aus seinen Fingern sog, nur den Weg über die Hitparade gehen würde. Mit "Watumba" veröffentlichte die EAV 1991 die erste Platte seit 8 Jahren, die nicht von einer Monstertournee begleitet wurde. Nach einigen Fernsehauftritten wurde es mit einem Male ruhiger um die Verunsicherung. Wollten Tom & Co ursprünglich in der Pause an einer TV-Serie, einer englischen Platte und dem, vielfach geistig begonnenen, Kinofilm arbeiten, so schob man diese Projekte dann doch zur Seite. Thomas war inzwischen von Klaus mit dessen "Afrika-Sucht" angesteckt worden und flog zusammen mit ihm wieder nach Kenia um ein paar erholsame Tage dort zu verbringen. Daraus wurde natürlich sofort ein Arbeitsurlaub. Tom textete für Udo Jürgens, Gert Steinbäcker und arbeitete an einem Album von Tony Vegas. Irgendwie konnten sich die beiden nicht mehr recht überwinden nach Österreich zurückzufliegen. Sie bemerkten, daß sie auch steuerlich mit Kenia ein großes Los gezogen hatten. Tom und Klaus mieteten sich zwei Häuser, richteten sich ein Studio ein und wurden kurzum Auslandsösterreicher, -d.h.: Sie dürfen von nun an nur mehr 180 Tage/Jahr in Österreich verbringen.

In der nächsten Zeit werden die beiden in ihrer Heimat absolute

Mangelware. Nur für wenige Auftritte und Galas kommen sie nach Hause. Während die anderen Bandmitglieder beginnen an eigenen Projekten zu arbeiten, tüfteln Thomas und Klaus bereits in Kenia am neuen EAV-Machwerk "Nie wieder Kunst..". Erst mit der Veröffentlichung der ersten Singelaukopplung "300 PS" kehren auch die zwei Fast-Afrikaner für längere Zeit nach Österreich zurück. Tom quartiert sich also wieder in Feldbach ein, wo er in seinem eigenen Hotelzimmer (das nach seinem Geschmack eingerichtet wurde) schon seit etlichen Jahren haust. Hier entsteht auch das Konzept des Showprogramms, das dann Anfang 95 einstudiert wird. Die Probenarbeit in der Feldbacher Halle läuft meist nach folgendem Schema ab: Die anwesenden Bandmitglieder klimpern, zupfen und trommeln, mehr oder weniger lustlos, an ihren Instrumenten herum. Das ganze Durcheinander hört sich für nicht geeichte Ohren eigentlich nur nach Lärm an. Aber wenn dann Tom eintrifft, läuft mit einem Male alles ruck-zuck (=kleine Werbeeinblendung am Rande). Plötzlich sind alle geschäftig. Es gibt Besprechungen und keine halbe Stunde später stehen alle vollmotiviert gemeinsam auf der Bühne und setzen Toms Ideen in die Tat um. Das ganze klingt dann nicht nur gut, sondern es gibt auch endlich was zu sehen... Jeder der sich das Konzertprogramm der Band nicht entgehen ließ, der wird wohl mit mir übereinstimmen, daß Tom im Laufe der Jahre nichts an seiner genialen Kreativität eingebüßt hat. Bleibt nur zu hoffen, daß er uns noch längere Zeit verunsichern wird...



FÜR UNGERE

SAMMLER

EAV-KALENDER 95

NUR

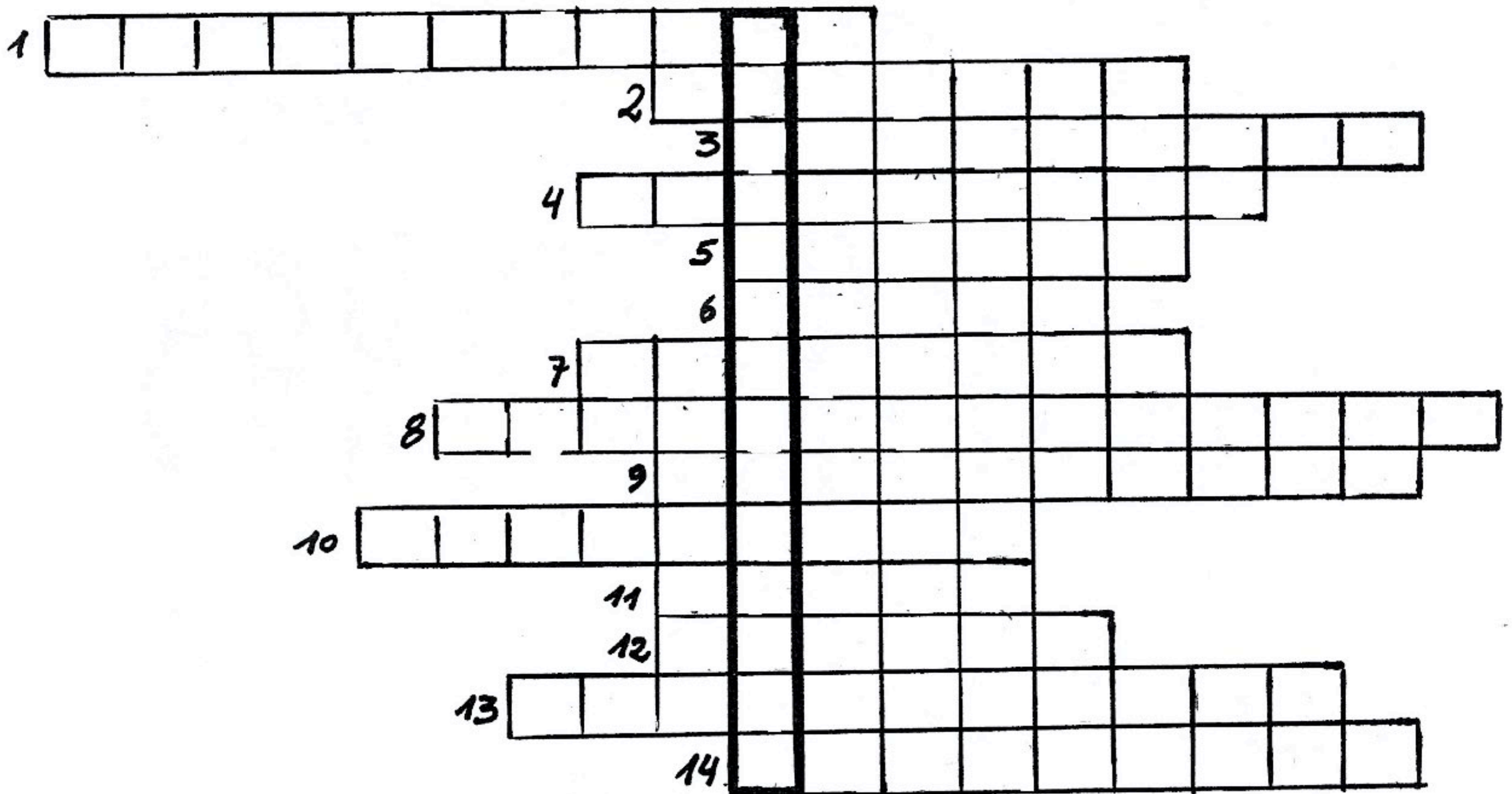
..
ÖS 120,-

ACHTUNG!

NUR MEHR RESTBESTÄNDE VORHANDEN!



PREISRÄTSEL



Birgit S. [redacted]
FC Chaos

- 1) Was ist so nah und doch so weit?
- 2) Wer sagt: Ein's weiß ich g'wiss, daß der Bub was ganz B'sondres is?
- 3) Wer sagt: Siehst net, daß ich tanze und gegen meinen Joschi hast du niemals eine Schanze?
- 4) Wer spielt das Lied vom Tod?
- 5) Wer beherrscht seit jeher unseren Globulus?
- 6) Wer tanzt den Liebes-Samba?
- 7) Wer hat nur einmal Glück g'habt im Leben?
- 8) Wer kommt zur Erholung in die Obersteiermark?
- 9) Woher kommt Herr Knieweich?
- 10) Wen brachte Dudelsack-Dudu ins Grab?
- 11) Wer schreit: Sakrament! Mein Bub, der spielt in keiner Band!
- 12) Wer lutscht traurig am Dattelblatt?
- 13) Du machst eine klane Korruption: Was ist das schlimmste, was Dir da passiert?
- 14) Welches Getränk will der Hildegard nicht mehr munden?

Das Lösungswort schickt bitte an:

ACHTUNG: neue Adresse

[redacted] Sabine
[redacted]
A-4020 Linz

Einsendeschluß: 15. 02. 1996

Zu gewinnen gibt es: 1 Single-CD „CINDERELLA

DAS ETWAS ANDERE INTERVIEW:

HEUTE: **ANDERS STENMO**

Diese Interview führte mit Anders Stenmo der FC CHAOS.

CHAOS: Wenn Du zwischen 10 kg Bananen und 10 kg Schokolade entscheiden könntest, wofür würdest Du Dich entscheiden?

ANDERS: Für die Bananen.

CHAOS: Und warum?

ANDERS: Ganz einfach, weil sie mir besser schmecken.

CHAOS: Was ist deine positivste und deine negativste Eigenschaft?

ANDERS: Meine positivste ist, daß ich keine negative Eigenschaften habe, und meine negativste ist, daß ich gerne lüge.

CHAOS: Wenn eine Fee zu dir kommen würde und dir 3 Wünsche erfüllen würde, was würdest du dir wünschen?

ANDERS: Mein 1. Wunsch wäre ein kaltes Bier. Als zweites würde ich mich wahrscheinlich für ein kaltes Bier entscheiden, und Wunsch Nr. 3 wäre (grübel)... tja, ich denke an ein kühles Bier...

CHAOS: Wärest du gern ein Goldhamster?

ANDERS: Nein!!

CHAOS: Und warum nicht?

ANDERS: Ich will ja nicht andauernd im Kreis rumrennen und außerdem würde mir das Essen nicht schmecken.

CHAOS: Was war die peinlichste Situation in deinem Leben?

ANDERS: Das war mein erster Auftritt mit der EAV.

CHAOS: Wenn du eine eigene Band haben würdest, wie würdest du sie nennen?

ANDERS: Als ich jung war, also vor vielen, vielen Jahren, hätte ich sie wahrscheinlich „Beatles“ genannt.

CHAOS: Welche Musik hörst du privat?



ANDERS: Alles mögliche, kreuz und quer durch die Bahn. Meistens höre ich aber schon die aktuellen Hits, aber manchmal auch Klassik.

CHAOS: Wenn jetzt der Julian zu dir kommen würde und sagen würde, daß er Musiker werden will, was würdest du tun?

ANDERS: Ich würde sofort die Vaterschaft aberkennen und dann würde ich ihn ins Tierheim bringen.

CHAOS: Wie würdest du heißen, wenn du dich selber taufen hättest können?

ANDERS: Antonio Stenmoni, - ich hätte nämlich ital. Vorfahren.

CHAOS: Hattest Du einmal eine Betragensnote?

ANDERS: Ich hatte eigentlich immer eine, aber ich wundere mich heute noch, warum ich nie ein „Nicht Zufriedenstellend“ bekommen habe...

CHAOS: Was war denn dein schlimmster Jugendstreich?

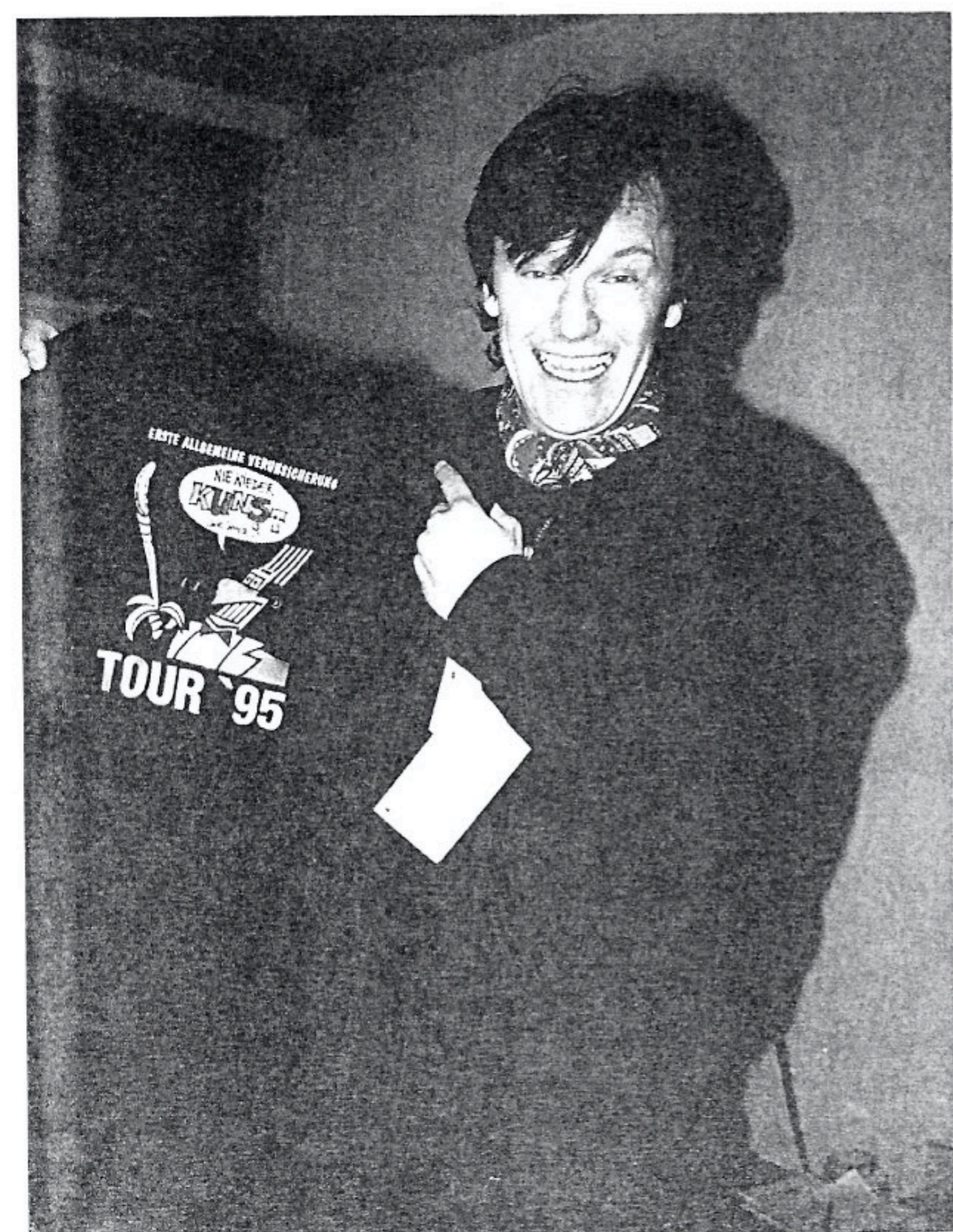
ANDERS: Als ich sechs war, habe ich das Plumps-Klo meines Vaters angezündet, weil ich wissen wollte, ob Kacke brennt. Es hat gebrannt, - sogar sehr gut.

CHAOS: Was müßte passieren, damit du dir einen Bart wachsen läßt?

ANDERS: Mein Rassierapparat müßte kaputt werden.

CHAOS: Angenommen du wachst eines morgens auf und stellst fest, daß du Thomas Gottschalk bist. Wie reagierst du?

ANDERS: Ich würde zuerst ein paar Autogrammstunden geben, würde die Gage kassieren und dann würde ich mich auf Mensch umoperieren lassen..



Mein Dank geht diesmal an:

Und auch heute sei gedankt (wie immer!):

- * Ein Superdank geht natürlich an RUCK ZUCK, speziell an MARGIT und ANDREA, die immer ein offenes Ohr für uns haben und immer ganz liiiiieb sind zu uns
 - * Auch den Jungs der Band gebührt wieder mal ein Dank, dafür daß sie uns bei ihren Auftritten immer klaglos ertragen. (Bleibt ihnen ja auch nichts anderes übrig.....)
 - * Danke auch an die Bandfrauen (soweit vorhanden.....), ihr seid ebenfalls spitze!!
 - * Gedankt sie auch dieses Mal Walter und Iris für die gute Zusammenarbeit
 - * Ein großes MERCI geht an Ramona Stein, für die tolle Mithilfe.
 - * Judith, Rosi, Sabine, Sandra & Co haben sich ebenfalls einen Dank verdient
 - * Ein RIESENGROSSES BUSSI sende ich an Miriam und „Bienchen“. Ihr seid beide superleiwand!!!!
 - * Der schwerstens verunsicherten Evelyn sei auch gedankt. Wenn Du so weitermachst, seh` ich keine Hoffnung mehr auf ein normales Leben.....! Aber wer braucht das schon??!?! Durchhalten!
 - * Ein Sonderdank geht nach Deutschland zu unserem lieben Chefkoch Burkhardt (Hoch lebe die Eierspeis` um 2 Uhr morgens!!) und Ute, die uns alle beinahe (??) zu gut mit Getränken versorgte und sich auch sonst 1.000.000 Dankes-Bussis verdient hat. (Du weißt schon wofür...)
 - * Und auch sonst seien hier lobend erwähnt: das restliche Personal des Hotels „Atrium“ in Ulm-Böfingen, der „Urdwirt“ in Unterpremstätten/Graz, Billi, Burli, Eva, Poldi, Petrus für`s eigentlich ganz gute Wetter, Gerry und Toni von der „Beatles Double Group“, die Firma Seiffert für die Unterstützung, Inge, Sabine, Karin, Susanne, David im vorhinein für die MC (Vergiß nicht!!) Unrsi.....
- und den wenigen die ausnahmsweise die CZ-Erstellung NICHT störten..... DANKE!

Eure SABINE

Also, das war's für heute bzw. heuer, wir hoffen, daß Euch einiges in dieser Ausgabe von „NEPPO NEWS“ persönlich interessierte und wir Euren Ansprüchen gerecht werden konnten. (Zumindest ein bißchen.....)

Falls Euch zur Clubzeitung was einfallen sollte, schickt mir bitte Eure Beiträge bis spätestens 15.2.1996 an meine (neue) Adresse:

A-4020 Linz, [REDACTED]

Beiliegend findet Ihr ein Schreiben für den Mitgliedsbeitrag für 1996, dieser wäre bis spätestens 15.2.1996, falls Ihr uns die Treue haltet, zu bezahlen.

Uns bleibt nun nur mehr Euch erholsame und besinnliche Feiertage und einen guten (und nicht zu feuchten!!!) Rutsch ins neue Jahr zu wünschen. Es würde uns, und sicherlich auch den Burschen der EAV, Freude bereiten wenn Ihr uns auch 1996 die Treue haltet.

Liebe Grüße

RUCK ZUCK & Sabine

